



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e.V.
Ein Netz der WHO



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen

Call for Abstracts – Kurzdarstellung eines Beitrages für die 13. Konferenz für Gesundheitsförderung im Krankenhaus und das Forum Rauchfreier Krankenhäuser

Abgabeschluss:

31. Juli 2008

An info@dngfk.de

Fax: 030-81 79 858 29

Angaben zum Referenten:

Name: (Titel, Vorname, Nachname)

Birka Ehlers

Institution: Herzchirurgie, Evangelisch-Freikirchliches Krankenhaus und Herzzentrum
Brandenburg

Position: Diplom-Psychologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin der DFG Studie

Adresse: Ladeburger Strasse 17, 16321 Bernau

Telefon: 03338 694510

Mail: j.albes@immanuel.de

Titel des Beitrages:

REDUKTION VON ANGST UND STRESS BEI HERZCHIRURGISCHEN PATIENTEN DURCH PERIOPERATIVE PSYCHOLOGISCHE ODER SEELSORGERLICHE INTER- VENTIONEN

**Birka Ehlers¹, Ralf Dziewas¹, Christin Weise¹, Karin Blankenburg¹, Jan Gummert², Bernhard
Strauss³, Johannes Albes¹**

1 Abteilung für Herzchirurgie, Evangelisch - Freikirchliches Krankenhaus und Herzzentrum
Brandenburg, Bernau

2 Abteilung für Herz- und Thoraxchirurgie, Universitätsklinikum Jena

3 Institut für Psychosoziale Medizin und Psychotherapie, Universitätsklinikum Jena

Kurzdarstellung:

Hintergrund: Angst und Stress beeinflussen das Ergebnis herzchirurgischer Operationen
signifikant. Wir untersuchten, inwieweit perioperative psychologische oder seelsorgerliche
Interventionen Angst und Stress zu reduzieren helfen.

Methoden: 293 Patienten (223 m, 70 f, 67±9 Jahre) unterzogen sich einer aorto-koronaren-
Bypass Operation (CABG) mit oder ohne Klappenchirurgie. Bei allen Patienten wurden Plasma-
Cortisol-Spiegel (µg/l), "bed-side" Lungenfunktion (ml) sowie 2-Minuten Gehtest (m) nach
Aufnahme, direkt präoperativ (nur Cortisol), und am 6. postoperativen Tag durchgeführt. In der
Kontrollgruppe (268 Patienten) wurden keine Interventionen durchgeführt. In der Behandlungs-
gruppe (25 Patienten) erhielten die Patienten eine präoperative und zwei postoperative Interven-
tionen entweder durch einen Psychologen oder einen Seelsorger.

Results: Bei allen Patienten wurden postoperativ die höchsten Cortisol-Spiegel gemessen
während der 2-Minuten Gehtest und die Lungenfunktion einen Abfall von prä- zu postoperativen
Werten aufwies. In der Behandlungsgruppe waren die direkt präoperativ gemessenen Corti-
sol-Werte signifikant geringer als die korrespondierenden Werte der Kontrollgruppe (Kontrolle

direkt präoperativ: $101 \pm 53 \mu\text{g/l}$; Behandlungsgruppe direkt präoperativ: $77 \pm 26 \mu\text{g/l}$). Der 2-Minuten Gehstest wies keine signifikanten Unterschiede zwischen der Kontroll- und der Behandlungsgruppe auf. Die Lungenfunktion der Behandlungsgruppe hingegen zeigte höhere postoperative Werte als die Kontrollgruppe (Kontrollgruppe postoperativ: $1554 \pm 734 \text{ml}$; Behandlungsgruppe postoperativ: $1807 \pm 936 \text{ml}$).

Conclusion: Angst und Stress stellen eine wesentliche Komponente in der Herzchirurgie dar und manifestieren sich sowohl in signifikant erhöhten perioperativen Stressparametern als auch in einer erheblichen Reduktion der physischen Leistungsfähigkeit der Patienten. Psychologische oder seelsorgerliche Interventionen können jedoch helfen, den Stress zu lindern und die postoperativen Aktivitäten aufrechtzuerhalten. Bereits diese ersten Resultate der gegenwärtig laufenden Studie weisen auf das Potenzial psychologischer oder seelsorgerlicher Interventionen bei Herzpatienten zur Verbesserung des somatischen Verlaufs hin.

Diese Studie wird unterstützt durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (AL 562/4-1)

	Kontrollgruppe	Behandlungsgruppe
Cortisol präoperativ	$120 \pm 47 \mu\text{g/l}$	$167 \pm 78 \mu\text{g/l}$
Cortisol direkt präoperativ	$101 \pm 53 \mu\text{g/l}$	$77 \pm 26 \mu\text{g/l}^{**}$
Cortisol postoperative	$184 \pm 55 \mu\text{g/l}^*$	$199 \pm 66 \mu\text{g/l}$
2-Minuten Gehstrecke präop.	$127 \pm 37 \text{ m}$	$142 \pm 21 \text{ m}$
2-Minuten Gehstrecke postop.	$98 \pm 43 \text{ m}$	$103 \pm 33 \text{ m}^*$
Lungenfunktion preoperative	$2075 \pm 945 \text{ ml}$	$2281 \pm 1071 \text{ ml}$
Lungenfunktion postoperative	$1554 \pm 734 \text{ ml}$	$1807 \pm 936 \text{ ml}$

* = $p < 0.05$ vs. vorherige Werte; ** $p < 0.05$ vs. vorherige und folgende Werte